

hirt' [Gelnhsn., Wiss. (seltener als S. 1), Dsbj.]. — 3. *Schelte für ein schmutziges Kind [Wiss.], *'Grob-bian' [Niederwalluf-Rh].

Formen: *-draiwar* Gelnhsn.; *-treiwer* Niederwalluf; auffällig *-drēwar* Wsl., *-drēwar* (als läge mhd. *i* vor) Wiss., *-dri-war* Selt., *-drewy* Wtfd.

Sautreibespiel N. = *Sauspiel* (s. d.) [Nach Heßler 2, 371 noch in Schlüchtern].

Säutrog, Sautrog M. 1. '(Freß?)trog der Schweine' [Dahlhm.-Go Wiss. Wtfd. Obab., Ndeb. (doch meist *Trog*), Klschmkd.]. *Dem* (Günstling des Glücks) *fer-kelt der S.* [Frielendf.-Zi]. — 2. 'Trog zum Brühen der Schweine' [Wl und Nachbarschaft (s. u.), Wiss.].

Die genaue Abgrenzung von S. 2 gegen *Trog*, *Brüh-* und *Brenntrog* geht aus § 12 der 2, 226, 10 f. genannten Arbeit nicht hervor.

Säuvieh, Sauvieh N. Sammelname für Schweine [Wsl. Ro], verächtlich für 'Schwein (Einzeltier)' [Wsl.]. In Gelnhsn. Schimpfwort.

Sauwanst, Säuwanst M. 1. abschätzig für 'Bauch' [Dsbj.]. — 2. *Schelte für einen schmutzigen Mann [Neuenschieden-Ge], *Schelte für ein schmutziges Kind [Cass. Melsungen], Schelte für einen Unflätigen [Dsbj.]. Schimpfwort in Salzschrif-Fu Obgzb.

Säuwasen, Sauwasen M. mehrfach als Flurname, so z. B. in Wiss., wo es als 'Schweinehüteplatz' verstanden wird. Dagegen soll der S. nahe der Hohen Kanzel bei Engenhahn-Ut nach dem dort in freier Wildbahn vorhandenen Schwarzwild heißen.

Säuwasengras N. 'in Büscheln wachsendes hartes Gras, das besonders auf dem *Säuwasen* (s. d.) vorkommt' [Wiss.]. Gemeint wohl *Nardus stricta*.

Säuwitz, Sauwitz M. Schelte für einen dicken Kerl [Mtb.], Schelte für einen Schmutzigen, bes. schmutzige Jungen [Wiss.], *Schelte für einen schmutzigen Mann [Schönb.-Di], 'schmutziger Mensch', auch 'Mensch, der schmutzige Reden führt' [Han.].

sauwe s. *sangen*.

Sauwel, Säuwel, säuweln s. *Säule*², *säulen*.

Säuwerk N. 'eine Menge Schweine' [Nst.].

Sauwetter, Säuwetter N. Wie schd. 'schlechtes, bes. naßkaltes Wetter', z. B. *Des is e Sauwedder, daß mr kaa Hund enausschickt!* [Frankf.].

Sauwind M.? *'Wirbelwind' [Eisen-We]. Vgl. 39, 13 ff.

Säuwirtschaft, Sauwirtschaft F. 'Unordnung', 'Durcheinander' [Wsl.], 'unsauberer, unordentlicher Haushalt' [Gelnhsn.; ähnl. Biebrich], 'Kutscherkneipe, in der es schmutzig hergeht', 'mißliche Lage' [Gelnhsn.]. Auch Fluch [ebd.].

Säuwitz M. 'schmutziger Witz', 'Zote' [Wett.].

sauwohl, säuwohl Wie schd. 'außerordentlich wohl', z. B. *Den 'dem' es s.* [Gelnhsn.].

Säuwohl (-woul Wiss.) M. Schelte für einen Schmutzigen, z. B. einen Jungen, der Dreckspuren im frisch gesäuberten Zimmer macht [Wiss.]. Schimpfwort in Röthges-Gi.

Säuzagel, Sauzagel M. 1. 'Schweineschwanz' [Steinwand-Gf, Hünfd. und Umgebung; auch Fulda?]. Ferner grobes Scheltwort in Klschmkd. Vgl. *Sauschwanz* 1. — 2. Auch F. N. *'Wirbelwind' [Nst. Oberrodenb.-Ha, Oberhessen (zu Fb Gi s. u.), Fu Steinwand Neukohn.-Hü Schenkungsfd.-He Schm]. Ähnlich *De Seizahl is dinn 'drin'*, d. i. *'das Korn wogt' [Kassel-

Ge. Vgl. *Sau* 5]. Die durch Schwinden des zugrunde liegenden Volksglaubens (s. u.) wie durch Vereinsamung des Grundworts unverständliche Bezeichnung stirbt (in Fb Gi) allmählich aus; sie scheint auch gegen früher schon zurückgegangen zu sein, da V. 464 sie noch als „in ganz (Kur)hessen üblich“ kennt. Wo sie sich hält, zeigt sie häufig volksetymologische Umformung. Vgl. C. 710, V. 464. 338. — 3. *'Wasserwirbel' [Gi-Geilshsn. Stangenr.; auch Hünfd. und Umgebung].

Formen: *spidsal* Wtfd.; *saußal* Atzenhn.-Al; *Säuzöl* Her-gesvogtei-Schm; *spidspvl* (an *Zahl* angelehnt) Södel-Fb u. ö.; *Säuzahl* F. Altenst.-Bü; *soisßpvl* (an *Saal* angelehnt) Nst. (dort N. und veraltend), Ziegenbg.-Fb u. ö.; *spisäl* (!) Osthm.-Fb. — Zum Vorkommen von S. 2 in Gi Fb gibt Genaueres S. 23 f. der 2, 874, 55 genannten Arbeit und S. 39. 41 der 2, 838, 24 f. erwähnten. In Eberst.-Gi Holzhm.-Fb ist dabei S. nach der letzteren Arbeit vorhanden, nach der (älteren!) ersteren aber nicht; für Langsd.-Gi zeigt erstere Arbeit einen Widerspruch in sich. — Z. 1-4 fußen auf S. 41 Anm. 1 der 2, 838, 24 f. erwähnten Arbeit. — Zur Herkunft von S. 2 vgl. *Säuarsch* 4 nebst Anm.

Säuzipfel M.? Schelte in Frankf.

Säuzucht F. 'Schweinezucht' [Wtfd.], z. B. *Es steckt naut mil' in d. S.* 'die Schweinezucht lohnt nicht mehr'.

Savoy, Savoyen M.? 'Wirsing (Brassica oleracea sabauda)' [Hersfd. Rbhsn.].

Formen: *dsafou* (offenbar *u*) Hersfd.; *sofaian* (*u*?) Rbhsn. — Vgl. V. 339; doch berichtigt Salzmann, Die Hersfelder Ma., 1888, S. 58 f. Vilmar's Form *Sawau* in *dsafou* und kennt (neben S.) *Wirsing*. — Vgl. ferner *Savoyenkohl*, *-kraut*, *Savoyischen*, *Savoyischenkohl* sowie zum außerhess. Vorkommen Kretschmer, Wortgeogr. d. hd. Umgangsspr., 1918, 577.

Savoyenkohl M. 'Wirsing (Brassica oleracea sabauda)' [Obab.].

Form: *sofaian* (*u*). — Vgl. *Savoy*.

Savoyenkraut N.? 'Wirsing (also wohl Brassica oleracea sabauda)' [Oberbeishm.-Ho].

Laienschrbg.: *Safeien* (*u*?). — Vgl. *Savoy*.

Savoyischen M.? 'Wirsing (also wohl Brassica oleracea sabauda)' [Cass. Oberneisen-Hg].

Laienschrbg.: *Zawauschen* Cass., *Zewoschen* Oberneisen (beide *u*?). — Vgl. *Safaudsche* bei Pfister 242, der als „alte ausschließliche Kasseler Benennung des Wirsinges“ allerdings *Safaudschen-Kohl* angibt, und ferner *Savoy*.

Savoyischenkohl M.? wohl 'Wirsing (Brassica oleracea sabauda)' [Asb.-Wh].

Laienschrbg. *Safogen* (d. i. *safösen*?). — Vgl. das Vorige, ferner *Savoy*.

Säweizen M. 'Saatweizen' [Rho.].

Sawel M. 'Nimmersatt' [Borod-Ow].

Die Form *Sawel* paßt zu *Säbel* (s. d.); doch wie sollte der Bedeutungszusammenhang sein?

Säweler s. *Säbeler*.

sawweln, sawwen, sawwern s. *sabbeln, sabben, sabbern*.

Sawwich (Pfister 241) s. *Sabbch*.

Säzeit F. *Vertän Dage für on no Mechel* '29. 9.' *is de bäste Sägeteit* 'Säzeit' [Vasbeck-Tw]. Vgl. 2, 324, 30 ff.

Säzwehle (-twele) F. = *Sätuch* (s. d.) [Hofgeismar].

sch, auch *scht* Ausruf zur Beschwichtigung [Wiss. Hersfd.], ferner Ausruf zum Scheuchen der Hühner [Wsl.] oder Spatzen [Wiss.]. In beiden Verwendungen wohl häufiger vorkommend.